

die Kubenrechnung (Kubikwurzelausziehung, oder Summation von Kuben?).<sup>a)</sup> (Fih. 281, Übers. 37; C. I. 437 n. Ibn el-Q.)

150. 'Oṭârid b. Muh., der Rechner und Astrolog, war ein vortrefflicher und gelehrter Mann; er schrieb: Über die indische Wahrsagekunst (aus Kameelmembranen) und ihre Erklärung. Über den Gebrauch des Astrolabiums. Über den Gebrauch der Armillarsphäre. Über die Zusammensetzung der himmlischen Sphären. Über die Brennspiegel. (Fih. 278, Übers. 33.)

Die Pariser Bibliothek (2775, 3<sup>o</sup>) besitzt von ihm eine Schrift, betitelt: die Vorteile (nützlichen Eigenschaften) der kostbaren Steine. H. Ch. IV. 113 legt dem 'Abderrahmân b. 'Omar el-Sufî folgende Worte in den Mund: „Dixit duos se vidisse libros de quadraginta octo stellarum fixarum constellationibus, quorum prior Battani, posterior 'Oṭârid auctorem habet, uterque tamen minime veritati et rectae rationi respondet.“ Nach diesem hätte 'Oṭârid nach el-Battânî gelebt.

× 151. Ğannûn (?) b. 'Amr b. Jûḥannâ b. el-Şalt, Abû Zakarîjâ, schrieb: Das Buch des Beweises für die Richtigkeit der Gestirne (Astrologie) und der auf sie gegründeten Prophezeiungen. (Fih. 280, Übers. 36.)

× 152. 'Abdallâh b. el-Ḥasan el-Şaidanânî, der Rechner und Astrolog, schrieb: Einen Kommentar zur Algebra des Muh. b. Mûsâ el-Chowârezmî. Einen Kommentar zu seinem Buche über die Vermehrung und die Verminderung. Über die verschiedenen Arten des Multiplizierens und Dividierens. (Fih. 280, Übers. 36.)

× 153. El-Ḥaijânî (oder el-Ġanâbî?), Abû'l-Fadl, schrieb: Das Buch der geometrischen Tafeln (?). (Fih. 280, Übers. 36.)

× 154. El-'Abbâs b. Bâġân b. el-Rabî', Abû'l-Rabî', war Astronom und schrieb: Das Buch der Einteilung der bewohnten Gegenden der Erde und der äußeren Erscheinung der Welt. (Fih. 280, Übers. 36.)

× 155. Muh. b. el-Ḥasan b. Achî Hişâm, Abû 'Abdallâh, el-Şaṭawî, schrieb: Über die Konstruktion der geneigten Sonnenuhr. Über die Konstruktion der trommelnden (*motabile?*) Sonnenuhr<sup>b)</sup> und der Wasseruhren, welche Kugeln werfen.<sup>c)</sup> Über die Bestimmung der Höhen und der Azimute. (Fih. 281, Übers. 36.)

<sup>a)</sup> Vergl. Woepcke, Passages relatifs à des sommations de séries de cubes, im Journal de mathém. par Liouville, 1864 und 65.

<sup>b)</sup> Flügel (Fih. II. 132) sagt, es sei dies „unstreitig eine Sonnenuhr, die die Mittagsstunde durch Beckenschall andeutete“; die Verbindung dieses Instrumentes mit den Wasseruhren, welche Kugeln werfen, mag diese Ansicht wohl rechtfertigen.

<sup>c)</sup> Vergl. hierüber meinen Nachtrag zur Übers. aus dem Fih. in Z. f. M. u. Ph. 38. Jahrg. (1893), hist.-litt. Abtlg. p. 126.

Suter. "Die Mathematiker und Astronomen der Araber und ihre Werke" S. 67, 1900 (Leipzig)

## IBN BĀĠĀN

Abu r-Rabī' al-'Abbās b. Bāġān b. ar-Rabī' gehört anscheinend zu den Astronomen, die vor 350/961 wirkten. Von seinen Büchern nennt Ibn an-Nadīm ein *K. Qismat al-ma'mūr min al-arḍ wa-hai'at ad-dunyā* (über die Einteilung der bewohnten Gebiete der Erde und die Gestalt der Welt).

Ibn an-Nadīm S. 280. – Suter S. 67.

## IBN AMĀĠŪR

Abu l-Qāsim 'Abdallāh b. Amāġūr (oder Māġūr), dessen *nisba* nach Ibn Yūnis „AT-TURKĪ“<sup>1</sup> war, stammte aus Fargāna. Ibn Yūnis spricht von den AMĀĠŪR-Söhnen (BANŪ AMĀĠŪR), deren Können und Talent in Geometrie, Astronomie und Beobachtungskunst bekannt gewesen sei (*Ziğ* S. 155). Bisher sind uns von dieser Familie außer ABU L-QĀSIM 'ABDALLĀH nur die Namen seines Sohnes ABU L-HASAN 'ALĪ und dessen Famulus MUFLIḤ bekannt. Wie aus den Beobachtungen hervorgeht, die Ibn Yūnis uns in seinen Tafeln bewahrt hat, hat ABU L-HASAN 'ALĪ sie in Bagdad und Širāz zwischen 272/885 und 316/929 angestellt (*Ziğ* S. 137, 173). Die erhaltenen Beobachtungen des Sohnes zeigen eine ziemlich große Korrektur an den von Hipparch ermittelten Daten hinsichtlich der Mondgleichungen<sup>2</sup>.

Ibn an-Nadīm 280; Ibn al-Qiftī, *Ḥukamā'* 220–221, 231, 234. – Delambre, *Histoire de l'astronomie* S. 139; A. Sédillot, *Prolegomènes des Tables astronomiques d'Ouloug Beg I*, Paris 1847, Vorwort 35–40; STEIN-SCHNEIDER in: ZDMG 25/1870/378; Suter S. 49–50; ders., *Nachträge* 165; Sarton I, 630; Brock. S I, 397; Kennedy, *Isl. Astron. Tables* No. 8, 67, 78, 79, 90; Sayılı, *Observatory* 102–103; J. VERNET in: EI, III<sup>2</sup>, 702–703.

An Schriften von ABU L-QĀSIM werden von Ibn an-Nadīm und Ibn al-Qiftī aufgeführt:

1. – *az-Ziğ al-ma'rūf bi-l-ḥālīs*. – 2. – *az-Ziğ al-ma'rūf bi-l-muzannar*. – 3. – *az-Ziğ al-ma'rūf bi-l-badī'*. – 4. – *Ziğ al-mamarrūt*. – 5. – *Ziğ as-*

<sup>1</sup> Bei Qiftī lautet sie „al-Harawī“; eines schließt das andere nicht aus, s. SUTER S. 211, n. 25.

<sup>2</sup> S. J. VERNET in: EI, III<sup>2</sup>, 703.



«Geschichte des Arabischen Schrifttums»